

## Besprechungen

*Menge, Hermann; Thierfelder Andreas; Wiesner, Jürgen: Repetitorium der griechischen Syntax. 10., korr. u. um ein Suppl. erw. Aufl. Darmstadt: Wiss. Buchges 1999. 396 S., 78,00 DM (Mitgliederpr: 58,00 DM; ISBN 3-534-13724-8).*

„Der griechische Menge“, der immer im Schatten seines lateinischen Pendant stand, hat jetzt eine enorme Aufwertung erfahren, ein Supplement unter dem Titel: „Ausführliche Darstellung der koordinierenden und nuancierenden Partikeln“. Dabei ist die Bezeichnung „Supplement“ für die Arbeit von Jürgen Wiesner, einem ausgewiesenen Kenner der Materie, sowohl umfangmäßig (118 Seiten der Neuauflage, d. h. fast 30 %) als auch besonders vom inhaltlichen Wert her eine glatte Untertreibung.

Zunächst aber einige Bemerkungen zu weiteren Verbesserungen gegenüber den früheren Auflagen. §180 über prädikativ gebrauchte Partizipien ist um eine nützliche Zusammenstellung erweitert worden, in der eine Reihe von Verben aufgelistet ist, die je nach Verwendung mit Partizip oder Infinitiv unterschiedliche Bedeutungen haben und bisher an verschiedenen Stellen des Buches gesucht werden mussten. Beide Wortverzeichnisse sind überarbeitet worden: Gegenstandslose Stellenangaben wurden gestrichen, andere durch Hinzufügung der Unterabschnitte präzisiert, ggf. Stellen und Stichwörter hinzugefügt. Besonders gewonnen hat das im Umfang fast verdoppelte „Griechische Wortregister“, das das Buch jetzt viel besser erschließt, da auch aus dem alten Teil des Buches etliche neue Stellenangaben und Lemmata hinzugefügt wurden.

Zum sogenannten Supplement an sich: Die Partikeln, für wahre Experten und Liebhaber der griechischen Sprache erst das Salz in der Suppe, für den Absolventen der universitären Deutsch-Griechisch-Kurse oft eher ungeliebte Pflichtaufgabe. Wiesner äußert im Vorwort die Hoffnung, im deutschsprachigen Bereich die Lücke zwischen Spezialwerken wie DENNISTON und KÜHNER-GERTH und verbreiteten Grammatiken wie BORNEMANN-RISCH und „Ars Graeca“ ausfüllen zu können. Das ist in eindrucksvoller Weise gelungen: Die Bedeutungsvielfalt der

Partikeln ist überaus klar und differenziert dargestellt, die den Stichwörtern vorangestellten Gliederungen geben Orientierungshilfe. Die Übungssätze, ausschließlich Originalbelege aus den attischen Prosaautoren mit Schwerpunkt auf Platon, Xenophon, Thukydides und den Rednern, sind sehr klar formuliert und zum allergrößten Teil auch thematisch für die Examensvorbereitung geeignet. So bieten sie demjenigen, der sie durcharbeitet, einen sehr nützlichen Vorrat an Vokabeln und Phrasen aus dem historisch-politischen und philosophischen Bereich. Man erfährt z. B., dass „unbeschreibliche Situationen“ schlicht ἀμήχανα sind (Suppl. I 1.1.6.14 auf S. 20). Ein gewisses Defizit besteht im Fehlen einer Kopfzeile im Supplement; um die in den Wortregistern genannten Stellen zu finden, muss man erst das Inhaltsverzeichnis bemühen oder längere Zeit blättern, um die gesuchte Seite zu finden. Beim Blättern kann man sich allerdings in der nur auf den ersten Blick trockenen Materie festlesen und in Vergessenheit geratene Kenntnisse wieder auffrischen oder vertiefen. Diejenigen, die noch Deutsch-Griechisch-Kurse und die dazu gehörigen Prüfungen zu absolvieren haben, erhalten durch dieses sog. Supplement erstklassiges Übungsmaterial, wer diese Phase bereits hinter sich hat und Übungen dieser Art früher ganz gern gemacht hat, bekommt Lust, sich wieder einmal an solchen Texten zu versuchen.

DAGMAR NEBLUNG, Berlin

*Menge, Hermann: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearb. von Thorsten Burkard u. Markus Schauer. Unter wiss. Beratg. u. Mitarb. von Friedrich Maier. Darmstadt: Wiss.Buchges. 2000. XXXVIII, 1017 S., 148,00 DM (Mitgliederpreis 98,00 DM; ISBN 3-534-13661-8).*

Glücklicherweise rechtzeitig zum Beginn meines Studiums (1953) war die 11. Aufl. von Hermann Menges Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik, besorgt von Andreas Thierfelder, erschienen (damals für 24 Ostmark!), die, wie der Bearbeiter in seinem Vorwort